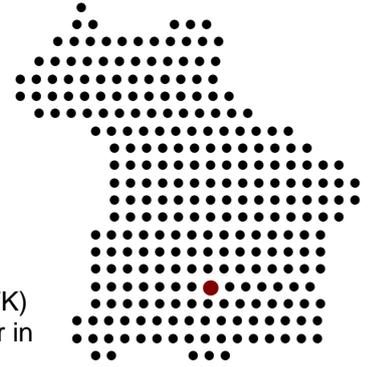


Patenprojekt - durch Zuwendung helfen und fördern



Kurzbeschreibung Schüler der Übergangs- sowie Deutschförderklassen (DFK) bekommen einen Paten zur Seite gestellt, um sich besser in Deutschland zurechtzufinden - sprachlich sowie kulturell.

Ausgangssituation Die an den Hauptschulen eingerichteten Übergangs- und Deutschförderklassen sind für Schüler mit Migrationshintergrund aus aller Welt der erste Kontakt mit Schule in Deutschland oder auch Schule im Allgemeinen. Sie besitzen oft keinerlei deutsche Sprachkenntnisse und sind z. T. nicht alphabetisiert, oder mit dem lat. Alphabet vertraut. An der Hauptschule am Winthirplatz existieren eine Ü5, Ü7 und Ü8 sowie zwei DFK 9 Klassen.

Handlungsfeld Sprachförderung, interkulturelle Bildung

- Ziele**
- sprachliche Förderung durch den Paten als Sprachvorbild
 - Unterstützung bei der kulturellen Orientierung (Bräuche, Essgewohnheiten...)
 - gezielte Nachhilfe im Hinblick auf weiterführende Schulen
 - den Paten Einblick in die Lebenswelt von Schülern aus Zuwandererfamilien ermöglichen

Zeitlicher Rahmen Ca. halb – ganzjährig, ca. 2-4 mal monatlich

Foto



**Ablauf /
Durchführung**

Die Paten werden aus dem Bekanntenkreis der Lehrkräfte herangezogen oder kommen mittlerweile von selbst auf die Schule zu.

Nachdem die Paten beim Koordinationslehrer der Schule vorstellig werden und Erwartungen bzw. Wünsche geklärt sind, entscheidet sich, welche Altersgruppe, welches Geschlecht und welcher Kulturkreis passend sind.

Es findet ein weiteres Treffen mit Koordinationslehrer, Paten, Patenkind, Erziehungsberechtigten des Patenkindes sowie der Klassleitung der Schüler statt.

Der Pate und das Patenkind terminieren bei diesem Treffen ihre erste verbindliche Verabredung.

Ab diesem Zeitpunkt finden die Treffen ca. einmal wöchentlich (nach Bedarf) statt und sind fürs Erste auf ein halbes Jahr beschränkt.

Auf Einladung der Eltern können die Paten auch die Familien der betreuten Kinder besuchen.

Den Treffpunkt bestimmen die Paten selbst (z.B. Schule oder öffentliche Freizeiteinrichtungen), jedoch nicht bei den Paten zu Hause.

Die Paten entscheiden selbst, welche Aktivitäten sie mit den Schülern unternehmen. Bei Sprachfördermaßnahmen können sie von der Schule unterstützt werden.

Um die Patenarbeit zu honorieren findet mehrmals jährlich ein interkulturelles Fest statt, bei dem die Kinder Vorführungen organisieren und Paten, Kinder, Lehrkräfte und Eltern gemeinsam feiern.

Die Initiatorin des Patenprojekts Monika Schulte-Rentrop, selbst Klassenleiterin einer Ü-Klasse, gründete inzwischen einen Verein, der als Bindeglied zwischen Paten und Schule fungiert: Mitsprache e.V. (www.mitsprache-ev.de).

Der Verein und seine ehrenamtlichen Mitarbeiter betreuen mittlerweile mehrere Münchener Schulen mit Paten und bieten an Patenprojekten interessierten Schulen Hilfestellung an.

➤ Erfahrungen

- Die betreuten Schüler zeigten Lernfortschritte im sprachlichen Bereich und konnten oftmals erfolgreich beim Übertritt in eine weiterführende Schule unterstützt werden.
- Auch „kulturelle“ Patenschaften erwiesen sich sehr bereichernd für die Schüler und ließen sie besser im Land ankommen.
- Ob es eine „sprachlich- lernorientierte“ oder „kulturell- aktive“ Patenschaft wurde, entschied sich oft im Verlauf der Treffen zwischen Kind und Paten.
- Die Paten hatten verschiedenste berufliche Hintergründe und stammten aus verschiedenen Altersgruppen. Das Interesse an einem Patenamts war groß, so dass im Schuljahr 2009/10 etwa 30 Paten zur Verfügung standen.
- V.a. in den unteren Jahrgangsstufen wurden die Paten gut angenommen. Es wurde versucht, jedem Kind einen Paten zuzuweisen.

➤ Tipps

- Nach dem 1. Treffen empfiehlt sich ein „Sympathie-Check“, bei dem die Stimmungs- und Gefühlslage des Patenkindes zu berücksichtigen ist.
- Die Paten sind vom Koordinationslehrer im Gespräch auf seine /ihre Erwartungen hin genauestens zu prüfen. Ein Patenkind kann kein eigenes (Enkel) Kind ersetzen! Auch auf die psychische Verfassung der Paten sollte geachtet werden.
- Ein polizeiliches Führungszeugnis einholen. Dies kann eine gewisse Absicherung sein und zeigt auch die ernstesten Absichten des Paten, die sich hierfür meist sehr verständnisvoll zeigen
- Ein Patenprojekt eignet sich nicht nur für Kinder aus Übergangsklassen, sondern für alle Kinder, die mit ihrer Familie neu in Deutschland sind und somit Unterstützung im sprachlichen wie kulturellen Bereich brauchen.

Schule /
Ansprechpartner

Hauptschule am Winthirplatz: hs-winthirplatz-6@muenchen.de
Monika Schulte Rentrop: info@mitsprache-ev.de